

443

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 23. Dezember 1914.

Kontrolle rückbeurlaubter Landsturmmannschaft. Ueber Anordnung des Ministeriums für Landesverteidigung werden die bis zur Superarbitrierung rückbeurlaubten Landsturmpflichtigen aufgefordert, sich unverzüglich bei der Konskriptionsamtsabteilung des magistratischen Bezirksamtes ihres Wohnbezirkes innerhalb der gewöhnlichen Amtsstunden (8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags) mit ihren militärischen k.k.g. Legitimationsdokumenten zu melden.

Die Erzeugung von Weißgebäck. In der letzten unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner abgehaltenen Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Rain folgende Resolution einstimmig angenommen: Mit Rücksicht auf die Knappheit der Vorräte an Brotgetreide ist durch die Verordnung des Handelsministers vom 31. Oktober 1914 die Verwendung von Weizen- und Roggenmehl zur Broterzeugung eingeschränkt und der sogenannte Gebäckeaustausch verboten worden. Die Erzeugung von Weißgebäck ist aber von jeder Beschränkung frei geblieben. Da nun zu besorgen ist, daß durch übermäßige Erzeugung von Weißgebäck der Zweck der genannten Verordnung vereitelt wird und daß namentlich überdies bei dem Mangel an gelernten Arbeitern die übliche große Mannigfaltigkeit der Weißgebäcksorten zu einer unnötigen Gebäckverteuerung führt, erachtet es der Stadtrat als dringend notwendig, daß auch bezüglich der Zusammensetzung und der Form des Weißgebäckes den Verhältnissen entsprechende Zwangsvorschriften von der Regierung erlassen werden. Der Bürgermeister wird ersucht, diesen Beschluß in geeigneter Form der Regierung zur Kenntnis zu bringen.

Zur Errichtung einer Moschee in Budapest. Gegenüber den Zeitungsmeldungen, daß in der nächsten Sitzung des Munizipalausschusses von Budapest ein Antrag auf Errichtung einer Moschee gestellt werden soll und den daraus abgeleiteten Anregungen zu einer ähnlichen Aktion in Wien kann darauf verwiesen werden, daß wohl die diesbezügliche Anregung des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger auf Errichtung einer Moschee in Wien noch in aller Erinnerung ist, wie wir weiters erfahren, ist diese Idee auch seither nicht in Vergessenheit geraten und wird sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner ~~verhüten~~ und das Gemeinderatspräsidium eine nähere Beschlusfassung hierüber bis nach dem Kriegsende vorbehalten.

Städtische Straßenbahnen. In diesem Jahre wurden an Neujahrsgehdern für Beamte und Beamtinnen K 81.910, für Unterbeamte K 46.129, für Bedienstete und sonstige Angestellte K 119.902, zusammen K 247.942 zur Auszahlung gebracht. Es ist zu bemerken,

daß infolge Stadtratsbeschlusses vom 19. November d.J. auch die zum Militärdienste eingerückten Angestellten Neujahrgelder in jenem Betrage ausbezahlt erhielten, welchen sie zu erhalten gehabt hätten, wenn ihre Einrückung zur militärischen Dienstleistung nicht erfolgt wäre.

Weihnachtsfeier der taubstummen Kinder. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hatte wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer den Festsaal des Rathauses für die Weihnachtsfeier überlassen, welche für die taubstummen Kinder der beiden städtischen Schulabteilungen 9. Bezirk Canisiusgasse 2 und 15. Bezirk Zinkgasse 12 veranstaltet wird. Diese Feier fand gestern nachmittags statt. Es hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Hierhammer (Vizebürgermeister Hoß war infolge einer Sitzung der Donauregulierungskommission verhindert), die Gemeinderäte Baxs und Brauneis, die Landesschulinspektoren Hofrat Dr. Rieger und Pieger, Obermagistratsrat Artzt, Präsidialvorstand Formanek, die Bezirksschulinspektoren Homolatsch, Zickero, Schwalm und Schulrat Habernal, die Schuldirektoren Kugler, Weber, Pabisch und Schiebl u.v.a. In Vertretung des Vereines zur Unterstützung mittelloser taubstummer Kinder, von welchem die Veranstaltung ausging, war auch die erste Vizepräsidentin Gräfin Geldern-Egmont erschienen. Ein taubstummes Mädchen begrüßte den Bürgermeister, ein Mädchen die Gräfin Geldern und überreichte Blumenspenden.

Eine Anzahl von taubstummen Kindern führten dann ein kleines Festspiel auf mit dem Titel „Christkindlein kommt doch“. Die Sprechweise, die Betonung und der sichtliche Ausdruck des Verstehens der gesprochenen Worte zeigten, daß diese armen Kinder wohl auf der höchsten Stufe der Bildungsmöglichkeit angelangt sind. Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte dem Präsidenten Dr. Rieger sowie den übrigen Damen und Herren des Vereines für ihre außerordentliche Tätigkeit im Interesse der taubstummen Kinder, ebenso allen Lehrkräften für die geradezu bewundernswürdige Geduld und Opferwilligkeit. „Die Herren haben sich in den Dienst der edelsten Charitas, der wissenschaftlichen Charitas gestellt und ich erwarte, daß dieses Wirken auch seitens der hohen Unterrichtsverwaltung anerkannt und dieser Unterrichtszweig selbst weiter ausgebaut wird. Der Landtag hat über meinen Antrag diese Sache gefördert, ich möchte aber bitten, daß auch die große Allgemeinheit diesen Kindern, ihr vollstes Herzensinteresse zuwendet, da die Ausbildung der Taubstummen nicht bloß eine Sache der Stadtverwaltung, sondern eine Herzenssache von ganz Wien sein soll! Er wünscht zum Schlusse den Kindern und den Großen gute Weihnachtsfeiertage und ein gutes Neues Jahr und gab der Erwartung Ausdruck, daß das kommende Jahr die sehnlichsten Hoffnungen der Bevölkerung des ganzen Reiches erfüllen werde. (Lebhafter Beifall.)

Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger betonte, daß die Taubstummen in der großen Öffentlichkeit nicht so beachtet werden wie die Blinden, da deren fehlender Sinn nicht so auffalle. Der Unterricht der Taubstummen habe schwierige physiologische und psychologische Hindernisse zu überwinden und es könne als Triumph der Pädagogik bezeichnet werden, daß die Lehrer solche Erfolge erringen, wie sie heute hier zum Ausdruck kamen. Redner sprach den Wunsch aus, daß die schweren Zeiten, welche wir jetzt durchmachen als Endergebnis ein einheitliches großes Oesterreich mit sich bringen und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus worauf die Kinder die Volkshymne sprachen.

Es wurden sodann 135 Kinder mit Kleidern, Wäschestücken, Bäckerei und Obst beteiligt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

134. Spendenausweis.

Technisches Betriebs-Zentrale des k.k. Kriegshilfubureaus des Ministeriums des Innern K 36.111, Paul von Schiff-Suvero K 606, Bezirkskomitee Fünfhaus K 508, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Wien-Ottakring K 209, Bezirksarmenrat Waichhofen a.d. Ybbs K 204, Reinhardtsgniss des Weihnachtsfestes des Kindergartens 12. Bezirk Haeberggasse 1 K 200, Bezirkskomitee Wieden K 138, Bezirksarmenrat Kirchberg K 79, Angestellte und Arbeiter der Firma S. Jaray K 56, Adolf Ritter K 50 und zahlreiche kleinere Spenden.

Weihnachtsfeier. Zu Gunsten des Roten Kreuzes und des Kriegsfürsorgeamtes wurde am 15. d.M. von der Fachlehranstalt des Ing. Joh. Strigl im „Johanneshofe“ ein Weihnachtsfest unter Teilnahme des Direktors Strigl mit dem ganzen Lehrkörper, fast sämtlicher Hörer und einer imposanten Zahl von Gästen abgehalten. Kriegsminister von Kroatien (welcher eine Spende übermittelte) und Bürgermeister Dr. Weiskirchner hatten sich entschuldigt. Professor Huschak hob die innige Zusammengehörigkeit zwischen Hörern und Lehrkörper dieser Anstalt hervor, gedachte des Zweckes des Festes, weihte Worte mit tiefer Verehrung unserem Kaiser, worauf die Anwesenden ein dreifaches Hoch ausbrachten und unter Begleitung der Schülerkapelle sowie des Schülerkorps die Volkshymne sangen. An dem reichhaltigen Programme beteiligten sich durch Vorträge das Quartett des Gesangvereines der Staatsbeamten, Fr. Mitzi Piche, Fr. Nording, Frau v. Thyrie sowie Absolventen und Hörer der Anstalt. Prof. Dr. Flschkes sprach unter Beifall über die Bedeutung der Technik. Besonderen Verdienst um den Verlauf dieser Wohltätigkeitsakademie erwarb sich das Hörerkomitee unter der Patronanz der Damen Baronin v. Himmelberg und Fr. Strigl.